

Formblatt zur Wahl geeigneter Praxisbetriebe

Das praktische Studiensemester ist wesentlicher Bestandteil des Gartenbaustudiums an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Unabhängig davon, ob das Praxissemester im In- oder Ausland durchgeführt werden soll, ist die Wahl des Praxisbetriebs mit dem jeweiligen Fachdozenten abzustimmen. Auch der Praxisbeauftragte hilft gerne weiter. Durch Eintrag der Betriebsadresse und Unterschrift des zuständigen Fachdozenten wird die Wahl des Betriebs als geeignete Praxisstätte bestätigt.

Dieses Formular ist jeweils bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung abzugeben und wird nach erfolgreicher Abschlussprüfung der Studierenden/dem Studierenden wieder ausgehändigt.

Name der Studentin/des Studenten	Matrikel-Nummer

Anschrift des Praxisbetriebes Name und Telefonnummer des Betreuers	Praxiszeitraum	Datum des Gesprächs	Unterschrift des zuständigen Fachdozenten

- Das praktische Studiensemester umfasst insgesamt 22 Wochen. Davon sind mindestens 20 Wochen in einem geeigneten Praxisbetrieb zu absolvieren, zwei weitere Wochen werden durch teilnahmepflichtige praxisbegleitende Lehrveranstaltungen abgedeckt. Hierzu zählen insbesondere der Lehrgang "Technik im Gartenbau" ("DEULA Lehrgang") sowie die Teilnahme an der mehrtägigen gartenbaulichen Exkursion.
- Die Adresse des Praxisbetriebes ist dem Praktikantenamt durch Übermittlung des Praktikantenvertrags vor Antritt des Praktikums mitzuteilen. Die Praxiszeiten können erst ab dem Zeitpunkt anerkannt werden, ab dem das Praktikantenamt über die Adresse des Praxisbetriebs informiert wurde!

Wichtig!!! Eine Kopie dieses Formulars ist jeweils dem Praktikantenvertrag anzuhängen und im Praktikantenamt abzugeben **!!!**

→ Auf der Rückseite finden Sie wichtige Informationen zum Praktikum.

Termine/Fristen

DfU HgW Yq`Gh XIYbgYa YghYf`fDGGk`

- Beginn: Ab 16.02., spätestens zum 1. März.
- Die Anmeldung zur Abschlussprüfung hat durch Abgabe von Zulassungsantrag, Formblatt zur Wahl geeigneter Praxisbetriebe, Zeugnis des Praxisbetriebes und Praxisbericht Ja`8Y UbUiXYf`U i`h h; UfhYbVU`i bX`@VYbga JHh`hW bc`cJ JY` bis gd} HgghYbg`%\$"GYdhYa VYf zu erfolgen.
- Die Abschlussprüfung findet in der Regel Anfang Oktober statt.

Praxisbericht

- Bei der Anfertigung des Praktikumsberichts sind die Regeln zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten zu beachten. Die geschilderten Sachverhalte sind kurz, prägnant und nachvollziehbar darzulegen. Die verwendeten Quellen werden im Text angegeben und im Quellenverzeichnis aufgelistet.
- Der Praxisbericht gliedert sich entweder in die vier Teile Betriebsbeschreibung, Schwerpunktthema (Kultur- oder Tätigkeitsbericht), Wochenberichte sowie Projektbericht.
- Betriebsbeschreibung: Beschreibung der Praktikumsstätte (Umfang ca. 3 bis 5 Seiten) .
- Wochenberichte: Wetterbeobachtung, stichpunktartige Auflistung der durchgeführten Tätigkeiten, ausführliche Erörterung einer Tätigkeit (Umfang 15 bis 20 Seiten).
- Schwerpunktthema: (Kulturbericht oder Bericht über eine betriebsspezifische Schwerpunkttätigkeit oder Besonderheit). Hier sollen die Besonderheiten im Betrieb im Vergleich zu den Angaben in der Literatur herausgearbeitet werden (Umfang ca. 5 bis 10 Seiten).
- Bericht über das eigenständig in der Praxisstätte durchgeführte Projekt (Umfang ca. 7 bis 10 Seiten). Unterliegen die im Rahmen der Projektarbeit erzielten Ergebnisse der betrieblichen Geheimhaltung so stellt der Praktikant/die Praktikantin lediglich die Methodik des Vorgehens dar.
- Quellen- und Abbildungsverzeichnis
- Bestätigung des Betriebs über die Kenntnisnahme und Akzeptanz des Berichts sowie der Vorstellung der Projektarbeit.
- Erklärung, dass der/die Studierende den Bericht eigenständig verfasst und die verwendeten Quellen im Text und im Quellenverzeichnis angegeben sind.
- Gute Praxisberichte analysieren die Stärken und Schwächen des Praxisbetriebes aus Sicht der Praktikantin/des Praktikanten.
- Der Praxisbericht ist vom Ausbildungsbeauftragten des Betriebes und Praktikantin/Praktikant zu unterschreiben.

Praxisprüfung

- Den Abschluss des Praxissemesters bildet ein Kolloquium, bei dem ein 20-minütiges Referat zu halten ist. Ein guter Vortrag basiert auf Fachkompetenz und gutem Medieneinsatz.